

Vplus

stadtwerke
VERDEN
MIT ALLER ENERGIE

Das Magazin der Stadtwerke Verden – April 2008



Energieausweis für Gebäude Genau erfasst

Ökostrom
Manche sind grüner



Aqua-Jogging im Verwell
Ohne festen Boden





Verbunden

Die Stadtwerke Verden leben Regionalität. Im Gegensatz zu bundesweiten Anbietern sind wir eng mit den Menschen und Geschicken unserer Stadt verbunden. Ein weiteres gutes Beispiel dafür ist unser Engagement für die Stadthalle. Zum 1. Januar dieses Jahres hat unsere „Tochter“ SWV Service GmbH das technische und kaufmännische Management der Stadthalle übernommen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Wie beim Verwell lassen sich auch beim Betrieb der Stadthalle Synergien durch die Stadtwerke erreichen. Davon profitiert ganz Verden. Zudem wollen wir frischen Wind in die Stadthalle bringen, dazu werden wir das kulturelle Angebot ausbauen und zusätzliche Veranstaltungen durchführen. Wichtig für unsere Kunden: Eine Subventionierung der Stadthalle über die Energie- und Wasserpriese gibt es nicht, eventuelle Verluste trägt die Stadt.

Als Stadtwerke wollen wir die Lebensqualität hier vor Ort verbessern und bereichern. Das Know-how unserer hochmotivierten Mitarbeiter ist dafür ein Garant. Gut für Verden!

Joachim Weiland

Joachim Weiland
Geschäftsführer der
Stadtwerke Verden GmbH

Inhalt

Schafft Transparenz: Gebäudeenergieausweis	4
Natürlich grün: VerNatur.....	6
Verwell: Joggen im Schweben...	7
Rätsel	8
Gut abgeschnitten	8
Weiches Wasser	8

Mehr Sicherheit durch FI-Schalter

Fehlerstromschutzschalter – kurz FI-Schalter oder RCD – sind Schutzeinrichtungen, die das Risiko von Stromschlägen und Bränden reduzieren. Ein FI-Schalter überwacht den angeschlossenen Stromkreis, indem er den ausgehenden Strom mit dem zurückfließenden vergleicht. Bei einer intakten Anlage sind die Ströme gleich groß. Fließt dagegen ein Teil des Stroms beispielsweise über eine beschädigte Isolierung oder durch den Körper einer Person gegen Erde, erkennt



der RCD diesen „Fehlerstrom“ und unterbricht sofort den Stromkreislauf. Normalerweise befindet er sich zentral im Sicherungskasten, damit sämtliche Stromkreise in der Wohnung geschützt sind. Es gibt auch FI-Schalter, die auf eine Steckdose gesetzt werden und so einzelne Geräte sichern, beispielsweise im Bad.

Noch ohne?

In neueren Häusern sollten FI-Schalter aufgrund der Einbaupflicht bereits vorhanden sein. In Altanlagen

ist die Montage eines RCDs vorgeschrieben, wenn wesentliche Änderungen an der Elektroinstallation durchgeführt werden, zum Beispiel bei Renovierungen oder Umbauten. Auch bei unmittelbaren Gefahren für Personen und Sachwerte ist er nachzurüsten. Für Steckdosen im Außenbereich sowie in Feuchträumen wie Bädern sind RCDs ebenfalls Pflicht. Besondere Bestimmungen gelten für die Landwirtschaft.

In den meisten Fällen kann ein FI-Schalter auch nachträglich problemlos eingesetzt werden. Fragen Sie Ihren Elektriker – er kann die Einbaumöglichkeiten prüfen.



Sie haben Fragen zu FI-Schaltern?

Michael Knezevic (0 42 31) 915-220

Erdgas oder Diesel?

Wer günstig Auto fahren will, für den sind heutzutage Erdgasfahrzeuge die erste Wahl. Denn Erdgasfahrer sparen im Vergleich zu Benzinfahrzeugen etwa 50 Prozent Kraftstoffkosten.

Mit diesem Preisvorteil übernimmt der alternative Antrieb die Rolle, die früher Dieselfahrzeuge hatten. Diesel hingegen verliert zunehmend an Attraktivität, da der Preisunterschied zwischen Diesel und Benzin immer kleiner wird. Ein Kilogramm Erdgas kostet an der Aral-Tankstelle an der Hamburger Straße in Verden derzeit 0,81 Euro. Dies entspricht einem Benzinpreis von nur 0,62 Euro pro Liter, da ein Kilogramm Erdgas in etwa den Energiegehalt von 1,5 Litern Benzin beziehungsweise 1,3 Litern Diesel hat. Der vorteilhafte Erdgaspreis ist durch den ermäßigten Mineralölsteuersatz langfristig gesichert. Auch bei der Kfz-Steuer sind Erdgasautos günstiger. Denn auf den umweltschonenden Antrieb wird die Kfz-Steuer für Ottomotoren erhoben, die im Schnitt 55 Prozent unter der Steuer für Dieselfahrzeuge liegt.

Einen zusätzlichen Anreiz bietet die Förderung der Stadtwerke Verden: Beim Kauf eines Erdgasfahrzeuges erhalten Kunden auf Antrag eine Tankkarte im Wert von 1.000 Euro für die Erdgasstation an der Hamburger Straße.



Infos zum Förderprogramm

Jörn Zahnd (0 42 31) 915-141

Topf sucht Deckel

Verwandeln Sie Ihren E-Herd in einen Energiespar-Herd!

Stromsparen beim Kochen ist ganz einfach: Achten Sie darauf, dass Töpfe und Pfannen den gleichen Durchmesser haben wie die Herdplatte. Sind sie nur ein bis zwei Zentimeter kleiner, gehen schon rund 30 Prozent der Energie verloren. Außerdem braucht jeder Topf einen passenden Deckel. Sonst entweicht ein Großteil der Wärme und die Garzeit verlängert sich. Dadurch verbrauchen Sie zwei- bis dreimal so viel Strom wie beim Kochen mit Deckel. Selbst bei schräg aufgesetztem Deckel wird viel Energie verschenkt. Übrigens: Durch früheres Ausschalten der Kochstelle und das geschickte Verwenden der Nachwärme verbessern Sie Ihre Energiebilanz noch weiter – ebenso beim Dünsten mit wenig Flüssigkeit.

Edel Energie sparen

Entscheidende Energie-Faktoren sind Material und Qualität des Kochgeschirrs. Damit die Wärme der Herdplatte optimal genutzt wird, sind ebene Topf- und Pfannenböden empfehlenswert. Und gute Köche wissen: Edelstahltöpfe sehen nicht nur eleganter aus, sie sind auch energiesparender als zum Beispiel Emaille.

Mehr Energiespartipps unter
www.stromeffizienz.de



Alles neu

Entrümpeln, aufräumen und putzen – damit kann das Frühjahr beginnen. Schon mal daran gedacht, die alte Heizung gleich mit zu entsorgen?

Viele Verdener nutzten die Gelegenheit auf der Messe „Bauen heute“ und informierten sich am Stand der Stadtwerke über eine Heizungsmodernisierung. Auf großes Interesse stieß unser Komplettangebot Wärme *plus*. Komfortabel und ohne eigene Investitionen können Verdener damit zu einer neuen Heizung kommen: Die Stadtwerke installieren und betreiben in Zusammenarbeit mit einem Fachbetrieb der Synergiegemeinschaft ein effizientes Erdgas-Brennwertgerät im Haus des Kunden. Im monatlichen Grundpreis sind auch Wartung und Reparaturen enthalten. Bezahlte wird dann nur noch die verbrauchte Erdgasmenge. Bis zu 30 Prozent Energie spart ein modernes Erdgasgerät gegenüber alter Heiztechnik. Auf Wunsch gibt es die neue Heizung auch in Kombination mit einer Solaranlage. Damit lassen sich die Energiekosten noch mal um circa 15 Prozent senken. Gleichzeitig bietet Solarenergie ein Stück Unabhängigkeit von fossilen Energiequellen. Wer den Messetermin im Februar verpasst hat, erhält Infos zu Wärme *plus* auch im Kundenzentrum der Stadtwerke Verden oder bei den beteiligten Installationsbetrieben.



Interesse an Wärme *plus*?
Jörn Zahnd (0 42 31) 915-141

Allerhand



18. 4. 2008 Leckerli dabei?

„Bei Fuß!“, ruft sie in den Wald, doch Bello ist längst mit dem Stöckchen in die Büsche abgehauen. Da hat Frauen wohl das Leckerli vergessen – oder wie sonst bringt sie ihren Hund dazu, das zu tun, was sie will? Praktische Tipps und Tricks zur Motivation verrät Hundetrainer Thomas Baumann ab 19 Uhr in der Gaststätte der Stadthalle.

19. 4. 2008

„Männer und andere Irrtümer“

Schniefend und tobend sitzt sie auf dem Sofa: die verlassene Ehefrau. Grund dafür ist die männliche Midlife-Crisis. Eine junge, schöne Fee hat er sich gesucht, der treulose Ehemann.

Die Bremerin Martina Flügge zeigt komisch und nachdenklich, wie Frau die neu gewonnene Freiheit in all ihren Höhen und Tiefen durchlebt – in insgesamt 25 Rollen. Ab 20 Uhr auf der Bühne der Stadthalle.



3. 5. 2008

Feurige Rhythmen

Eine geschmeidige Rumba erklingt, abrupt abgelöst durch den temperamentvollen Paso doble und gefolgt vom flotten Cha-Cha-Cha. Dazu zeigen acht Paare präzise Schrittfolgen in prächtig glitzernden Kleidern. Beim Formationstanzturnier Latein kribbeln selbst den Zuschauern die Füße. „Darf ich bitten?“, heißt es ab 15.30 Uhr in der Aller-Weser-Halle.



12. 5. 2008

Musikalische Pennäler

Einen akustischen Leckerbissen gibt's zum Pfingstfrühschoppen in Glanders Kornbrennerei: Peppigen Swing und groovigen Jazz spielen die Bigbands der Gymnasien Verden und Walsrode. Ab 11 Uhr tönen die Schüler gekonnt mit Saxophonen, Trompeten & Co.





Ihren Pass, bitte!

Energieausweis fürs Haus. Mehr Durchblick. Weniger Verbrauch.

Bei einem neuen Kühlschrank wissen wir sofort, ob er ein Energieverschwender oder Sparmodell ist – dank des Energielabels. Ab Sommer gilt das ebenso für Häuser: Mit einem Energieausweis müssen Eigentümer

bei Verkauf oder Vermietung darüber informieren, in welchem energetischen Zustand ihr Gebäude ist. So können die künftigen Bewohner die Nebenkosten für Heizung oder Warmwasser besser einschätzen. Der Ausweis

zeigt zudem, ob eine Sanierung notwendig ist – von der Wanddämmung bis zum Austausch der Heizung. Mit der neuen Ausweispflicht sollen eine deutliche Energieeinsparung und ein reduzierter Kohlendioxid-Ausstoß erreicht werden.

Unser Ausweis-Experte

Die vielen Aspekte rund um den Energieausweis erfordern Fachwissen. Jörn Zahnd von den Stadtwerken Verden hat es. Den letzten Schliff holte er sich auf einem mehrwöchigen Lehrgang über energiesparendes Bauen – dort wurde Zahnd zum „Energieberater vor Ort“ ausgebildet.

Damit kann der neue Mitarbeiter der Stadtwerke nun auch Energieausweise für Verdener Wohngebäude ausstellen. Den Pass sieht der Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik als Chance: „Gerade die klimafeindlichen Schwachstellen der Gebäude sowie der Anlagentechnik werden hierbei aufgedeckt. Somit kann ich gezielte Vorschläge zur Modernisierung machen“, umreißt Zahnd sein Aufgabengebiet.

Das Thema Energiesparen möchte er den Kunden der Stadtwerke noch transparenter machen. „Ich finde es spannend, welche großen Vorteile es bringt, wenn Energie effizient eingesetzt wird“, sagt der gebürtige Westfale. Über den Energieausweis hinaus wird er bei den Stadtwerken Verden als Ansprechpartner zum Contracting-Angebot Wärme *plus* zur Verfügung stehen. Schon seit Studientagen gehört außerdem die Solartechnik zu seinem Fachgebiet. Frische Energie tankt Zahnd eher geruhsam: In seiner Freizeit angelt er leidenschaftlich gern.

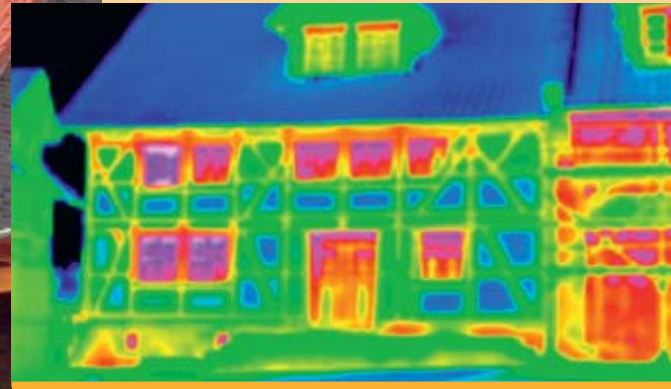


Ausweis oder Bußgeld

Bei der Einführung des Energiepasses gibt es verschiedene Fristen. Entscheidend ist: Wann wurde die Immobilie hochgezogen? Für Wohngebäude bis Baujahr 1965 wird der Ausweis ab dem 1. Juli 2008 Pflicht. Jüngere Häuser sind erst ab dem 1. Januar 2009 fällig. Die neue Energieeinsparverordnung (EnEV 2007) sieht dabei vor, dass der größte Teil der Eigentümer und Vermieter wählen kann, ob sie einen Pass auf Grundlage des berechneten Energiebedarfs oder des tatsächlichen Energieverbrauchs ausstellen lassen. Bei Wohngebäuden mit bis zu vier Wohnungen, die nicht der Wärmeschutzverordnung von 1977 entsprechen, soll diese Wahlfreiheit nur bis zum 30. September 2008 gelten. Danach brauchen deren Eigentümer einen Bedarfsausweis. Wer interessierten Käufern oder Mietern überhaupt keinen Energieausweis vorlegen kann, muss sogar mit einem Bußgeld rechnen.



Jörn Zahnd (0 42 31) 915-141



Vmal Pass

- I. Fingerabdruck
- II. Passwort
- III. Brenner
- IV. ganz passabel
- V. Pass auf!

Zwei Versionen

Der Verbrauchsausweis wird auf Basis des realen Energieverbrauchs der jeweils letzten drei Jahre erstellt. Grundlage dafür sind die Heizkostenabrechnungen. Durch das einfache Berechnungsverfahren ist dies die kostengünstige Alternative zum bedarfsorientierten Ausweis. Besonders aussagekräftig ist er jedoch nicht, denn das Ergebnis ist neben der Gebäudequalität stark vom Verhalten des Verbrauchers abhängig. Und das kann je nach persönlichen Vorlieben, Klima und Witterung sehr unterschiedlich sein.

Deutlicher wird da schon der Bedarfsausweis. Für ihn sind die energetischen Gebäudeeigenschaften ausschlaggebend – unabhängig vom Verbrauch der Bewohner. Dazu nimmt in der Regel ein beauftragter Fachmann die Bausubstanz unter die Lupe und untersucht dabei auch den Zustand von Fenstern und Heizungsanlage. Anhand der gesammelten Daten berechnet er den Energiebedarf. Beide Ausweis-Varianten sind jeweils zehn Jahre gültig.


Die Deutsche Energie-Agentur (dena) empfiehlt den bedarfsorientierten Energieausweis und eine Vor-Ort-Begehung durch den ausstellenden Experten. Nur so können notwen-

dige Daten und Modernisierungsmaßnahmen präzise ermittelt werden.

Wer stellt den Pass aus?

Auf ihrer Internetseite www.zukunft-haus.info pflegt die dena eine Datenbank mit geprüften Fachleuten, die einen Ausweis erstellen dürfen – einfach die Postleitzahl eingeben. Für Kunden der Stadtwerke Verdien geht es noch einfacher, denn wir haben unser Serviceangebot für Sie erweitert: Nähere Informationen zum Thema

und den Ausweis selbst erhalten Sie auf Wunsch von unserem Kunden- und Energieberater Jörn Zahnd.

Die Kosten für den Ausweis richten sich nach der Anzahl der Wohneinheiten. Bei einem Ein-/Zweifamilienhaus sind für den bedarfsorientierten Pass etwa 300 Euro einzuplanen. Übrigens: Diese Kosten dürfen Vermieter nicht auf die Nebenkosten umlegen. 



Fristen auf einen Blick

Der Energieausweis wird in diesem Jahr bindend – stufenweise nach Gebäudeart und Baujahr. Für Neubauten sind bereits seit 2002 Bedarfsausweise vorgeschrieben.

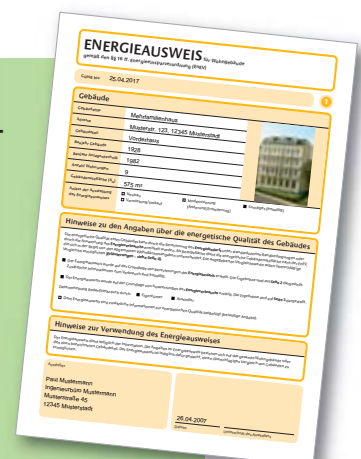
ab 1. Juli 2008: Energieausweispflicht für Immobilien, die bis Ende 1965 fertiggestellt worden sind

bis 30. September 2008: Wahlfreiheit zwischen bedarfsorientiertem und verbrauchsorientiertem Energieausweis

ab 1. Oktober 2008: Bedarfsorientierter Energieausweis für ältere Wohngebäude mit bis zu vier Wohneinheiten wird Pflicht

ab 1. Januar 2009: Energieausweispflicht für **alle** Wohngebäude bei Nutzerwechsel

ab 1. Juli 2009: Aushangpflicht in öffentlichen Gebäuden und Ausweispflicht für Nichtwohngebäude bei Nutzerwechsel





Saubere Sache?

Klimafreundlich erzeugter Strom ist gefragt wie nie. Doch in den vergangenen Monaten ist er in die Kritik geraten. Wie grün ist Grünstrom wirklich?

„Etikettenschwindel“ – dieser Begriff fiel oft in letzter Zeit, wenn von Ökostrom die Rede war. Denn manche Anbieter kaufen Zertifikate, mit denen Strom aus normalen deutschen Kraftwerken zu Strom aus beispielsweise skandinavischen Wasserkraftwerken umdeklariert wird. Im Gegenzug wird etwa in Norwegen die gleiche Menge Energie als Kohle- oder Atomstrom ausgewiesen. Renewable Energy Certificate System – kurz RECS – heißen solche Zertifikate. Auf diese Weise soll über weite Distanzen mit Ökostrom gehandelt werden können. Der Umwelt nutzt dieser virtuelle Handel aber kaum etwas.

Klimanutzen garantiert

Anders bei VerNatur: Dieser Naturstrom, den die Stadtwerke Verden von ihrem Kooperationspartner Greenpeace energy eG beziehen, setzt sich komplett aus regenerativ erzeugter Energie zusammen – die auch garantiert ins deutsche Stromnetz eingespeist

wird. Zudem investiert Greenpeace energy laufend in den Ausbau der CO₂-freien Stromerzeugung, wie das derzeit in Bremen geplante Weserkraftwerk.



Qualität zu fairem Preis

VerNatur kostet brutto 19,80 Cent/kWh und 8,90 Euro monatlichen Grundpreis. „Wer sich für VerNatur entscheidet, zahlt zwar etwas mehr als für den normalen Strom, doch dafür können unsere Ökostromkunden sicher sein, dass sie damit einen echten Beitrag zum Umweltschutz leisten“, so Ulrich Wiehagen. „Und da wir nur exakt die Menge bei Greenpeace energy einkaufen, die von unseren Kunden nachgefragt wird, bezahlen die übrigen Kunden den grünen Strom nicht mit“, unterstreicht der Leiter Vertrieb und Handel bei den Stadtwerken Verden.



Interesse an VerNatur?

Ulrich Wiehagen (0 42 31) 915-140

Aqua-Jogging

Sommerfit



Montagabend, 20 Uhr: Voller Energie bewegen sich 15 Aqua-Jogger gleichförmig durchs Becken. Fast wie in einem Zeitlupenlauf schweben sie ohne Bodenberührung durchs nasse Element.

Karin Schröder, Aqua-Fitness-Trainerin im Verwell, zeigt die Übungen am Beckenrand und feuert die gut gelaunte Gruppe zu kraftvollen Bewegungen an. Flotte Musik gibt den Takt vor. Aus dem Wasser des tiefen Beckens ragen lediglich die Köpfe der Aqua-Jogger und ab und zu die lang ausgestreckten Arme mit kreisenden Hanteln. Für den erforderlichen Auftrieb im tiefen Wasser sorgen die fest um die Taille geschnürten Aquagürtel.

Ganzkörpertraining für jedermann

Spaß an Bewegung und effizientes Training lassen sich durch Aqua-Jogging gut verbinden. „Geeignet ist das Laufen im Wasser für jeden“, erklärt Schröder. Obwohl durchaus anstrengend, ist das Wasservergnügen auch ein idealer Einstiegssport. Wie das Joggen an Land kann es in allen gewünschten Geschwindigkeiten ausgeübt werden. Da sich das Körpergewicht im Wasser um 90 Prozent verringert, eignet es sich auch für Kräftige,




im Sauseschritt



Schwangere oder Menschen mit Knie- oder Rückenproblemen. „Bunt gemixt ist zudem die Altersmischung“, so die Kursleiterin, „die älteste Dame in meinem Kurs ist 82 Jahre alt und voller Schwung dabei.“

Positive Effekte

Durch den schwerelosen Zustand im Wasser werden nahezu alle Muskelgruppen beansprucht. Die Bewegungen im Wasser schonen jedoch Bänder, Gelenke und entlasten die Wirbelsäule. „Gestärkt wird neben der Atemmus-

kulatur außerdem das Immunsystem“, erklärt Schröder. Und auch der soziale Aspekt sei nicht zu verachten – in vielen Gruppen haben sich schon Freundschaften übers regelmäßige Aqua-Jogging gebildet. 



Alle acht Wochen starten die Aqua-Jogging-Kurse im Verwell neu. Wegen der hohen Nachfrage ist eine Anmeldung notwendig: an der Kasse im Verwell oder bei Karin Schröder unter Tel. (0171) 9 77 94 12

Aqua-Jogging-Kurse im Verwell

Montag	20.00 – 20.30 Uhr
Mittwoch	20.00 – 20.30 Uhr 20.30 – 21.00 Uhr
Freitag	20.00 – 20.30 Uhr



Auf Kurs gebracht

Von Aqua-Fitness bis Wassergymnastik: Über 30 Kurse bietet das Verwell seit letztem Sommer an. Die gesamte Koordination des Kursangebotes liegt in den Händen von Karin Schröder. „Das Organisieren und der rege Kontakt zu den Badegästen gefallen mir sehr gut“, freut sich die zweifache Mutter über ihre abwechslungsreichen Aufgaben im Verwell. Ihre Ausbildung zur „Schwimmeistiergehilfin“ – heute heißt es Fachangestellte für Bäderbetriebe – hat Schröder bereits 1986 bei der Stadt Verden gemacht. 2003 folgte die Ausbildung zur Aqua-Fitness-Trainerin und seitdem gibt sie auch selbst Kurse im Erlebnisbad: „Ob Aqua-Jogging oder Babyschwimmen – ich biete die gesamte Palette an.“ Deshalb hat die Kurskordinatorin einen guten Blick dafür, welcher Kurs für wen der richtige ist: „Es macht mir Spaß, die Badegäste bei ihrer Wahl zu beraten.“ In ihrer Freizeit tauscht die 38-Jährige die Badeschlappen gern gegen Joggingsschuhe. „Ab und zu brauche ich festen Boden unter den Füßen“, erklärt sie schmunzelnd.

Vplus-Rätsel

1. Wie heißt das Ökostromprodukt der Stadtwerke Verden?



VerSolar



VerAqua



VerNatur

2. Was wird ab 1. Juli 2008 Pflicht?



Gebäudeenergieausweis



Heizen mit Holz



Energiesparlampen

3. Wo finden viermal wöchentlich Aqua-Jogging-Kurse statt?



im Verwell



im Regen



in der Aller

4. Welche Funktion hat Jörn Zahnd bei den Stadtwerken Verden?



Kantinenkoch



Energieberater



Hausmeister

Absender:

Vorname/Name _____ PLZ/Ort _____

Straße/Hausnr. _____ Telefon _____



Und das können Sie gewinnen: Warum auf den Sommer warten? Im Verwell ist das ganze Jahr über Saison! Ob zum Saunieren oder Schwimmen – wir verlosen drei Wertkarten à 50 Euro für das Verdener Erlebnisbad.

Lösung bis zum 30. Mai 2008 per Post oder E-Mail einsenden
an: Stadtwerke Verden GmbH, Am Allerufer 6, 27283 Verden;
vplus-raetsel@stadtwerke-verden.de

Mitarbeiter der Stadtwerke Verden und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner!

Den LCD-Fernseher gewann Gerd Wiezorrek, je eine Verwell-Wertkarte ging an Günter Schuldt, Rosemarie Zieseniss, Bernd D. Hogardt, I. Schloen und Dieter Fischer.



Der glückliche Gewinner: Gerd Wiezorrek (2. v. l.) bekommt den Hauptpreis von Stadtwerke-Chef Joachim Weiland (l.), Olaf Müller und Jens Gräber von Gräber Electronic (r.) überreicht.

Positiv

In der letzten Ausgabe wollten wir Ihre Meinung zur Vplus erfahren – jetzt liegen die Ergebnisse vor. Und die können sich sehen lassen: 76 Prozent der Teilnehmer bewerteten die Vplus als informativ, 92 Prozent schätzen die leicht verständlichen Texte. Die Auswertung zeigt zudem, dass Aktuelles rund um Energie und Wasser (84 Prozent), Energiespartipps (75 Prozent) und Infos zu Angeboten und Preisen der Stadtwerke (60 Prozent) besonders gefragt sind. Dies werden wir in den kommenden Ausgaben verstärkt berücksichtigen.

Gefreut hat uns außerdem, dass die Mehrzahl der Teilnehmer die Vplus jedes Mal (67 Prozent) oder meistens (25 Prozent) liest. Auch Gerd Wiezorrek gehört zu den Stammeslern der Vplus. Er ist der Gewinner des LCD-Fernsehers, den wir unter allen Einsendungen verlost haben. „Ich hab bisher noch nie etwas gewonnen“, strahlte der Verdener Rentner bei der Übergabe. Ihm und allen anderen Kunden, die bei der Fragebogen-Aktion mitgemacht haben, unseren herzlichen Dank hierfür!



Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Verden GmbH
Am Allerufer 6
27283 Verden
www.stadtwerke-verden.de

Verantwortlich:

Olaf Müller
Tel. (0 42 31) 9 15-1 30
Fax (0 42 31) 9 15-3 30
olaf.mueller@stadtwerke-verden.de
Konzept, Redaktion und Layout:
pr/omotion
Gesellschaft für Kommunikation mbH
Tel. (05 11) 33 95 98-0
mail@pr-omotion.de

Fotos: 1. TSC Verden, BMU, dena, Domgymnasium Verden, FNR, Isofloc, Isover, Monika Jäger, pixelio.de, pr/omotion, Schött, Verein für Hundesport e. V., Weserkraftwerk Bremen

Redaktionsschluss:

Für diese Ausgabe 31. März 2008

Trinkwasser neu eingestuft

Sie stehen auf jeder Waschmittelverpackung: die Härtebereiche von Trinkwasser und entsprechende Dosierempfehlungen des Waschmittelherstellers.

Mit der Neufassung des Wasch- und Reinigungsmittelgesetzes im April 2007 wurden die bisherigen vier Härtebereiche durch die drei europaweit gültigen „weich“, „mittel“ und „hart“ abgelöst. Die Angabe der Härte erfolgt nicht mehr in Grad deutscher Härte (°dH), sondern in Millimol je Liter (mmol/l). Für Verden ändert sich nichts: Unser Trinkwasser liegt mit circa 6,8 °dH weiterhin im Härtebereich „weich“ (weniger als 1,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter) – das ist gut für Umwelt und Haushaltskasse, denn weiches Wasser schützt vor schnell verkalkten Waschmaschinen und spart Waschmittel.

